



**Niederschrift
zur 7. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Ausschusses Kultur, Tourismus und
Landesgartenschau der Stadt Zossen**

Sitzungstermin: Dienstag, den 24.11.2009
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 22:06 Uhr
Ort, Raum: Rathaus der Stadt Zossen, Sitzungsraum im 1. OG,
Marktplatz 20 in 15806 Zossen

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Carsten Preuß

Ausschussmitglieder

Frau Waltraud Schröder

Herr Reinhard Schulz

Herr Rainer Zurawski

sachkundige Einwohner

Herr Klaus Reinhardt

Herr Andreas Sakowski

Frau Dietlinde Sülflow

Wirtschaftsförderung

Herr Günter Grunow

Protokollantin

Frau Evelyn Diebert

Gäste

Bürger

Herr Werner Borchert

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Torsten Kniesigk

entschuldigt

Herr Dr. Rainer Reinecke

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Sabine Friedrich

Frau Ulrike Herrmann

zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende, Herr Preuß, eröffnete um 19:00 die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vier der sechs stimmberechtigten Ausschussmitglieder waren anwesend. Der Ausschuss war damit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Preuß machte den Vorschlag, den TOP 13 gemeinsam mit dem TOP 15. 3 zu behandeln. Die Ausschussmitglieder haben dem Vorschlag einstimmig zugestimmt.

zu 4 Beschlussfassung Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 15.09.2009

Die vorliegende Niederschrift vom 15.09.2009 wurde einstimmig mit 4/0/0 angenommen.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Herr Grunow verlas den allen Ausschussmitgliedern schriftlich vorliegenden Bericht aus der Verwaltung. Der Bericht beinhaltet folgende Punkte:

1. Strandbad Wünsdorf
2. Tourismusangebote in der Stadt Zossen
3. Öffentliche Besichtigung des ehemaligen Postamtes
4. Kinder- und familienfreundliche Gemeinde
5. Weihnachtsmarkt am 05. bis 06.12.2009
6. Feste und kulturelle Veranstaltungen im Jahr 2010

Herr Preuß stellte die Frage nach der Einbringung des Ausschusses in die Kulturarbeit.

Es erfolgte eine kurze Diskussion über die Beteiligung des Ausschusses an Kulturveranstaltungen.

Frau Süflow äußerte, dass sie für jede Mitarbeit im Laga-Verein dankbar wäre.

Herr Schulz erwähnte die Wichtigkeit des Zusammenspiels, damit nicht jeder seins macht. Wichtig sei die Stärkung der Ortsteile.

Herr Zurawski betonte, dass es in den Ortsteilen immer Unterstützung durch die Stadt gäbe.

Es wurde angesprochen, dass es im nächsten Haushalt vielleicht eine extra HH-Stelle für das Fest der Vereine geben sollte, da dieses Fest eine große Resonanz in der gesamten Stadt Zossen hat und daraufhin weiter aufgewertet werden sollte.

Herr Sakowski bat um die Einrichtung eines E-Mail Verteilers.

Herr Schulz bemängelte das Fehlen des Strandbades Kallinchen im Bericht aus der Verwaltung.

zu 6 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Süflow teilte mit, dass Herr Käthe am 12.12.2009 seine kostenlose Bratwurst an bedürftige Bürger ausgibt. Der Laga-Verein wird sich mit der Ausgabe von Süßigkeitsbeuteln für die Kinder beteiligen.

Herr Reinhardt lobte die schnelle Beseitigung der Schmiererein an der Bushaltestelle in der Thomas-Müntzer-Straße, die er der Stadt gemeldet hatte.

Herr Preuß stellte die Frage nach der Beteiligung von Zossen am Wandertag 2012. Frau Süflow sprach davon, dass vom Laga-Verein gute Vorschläge kommen würden.

Herr Schulz sprach von der Beteiligung des Heimatvereines Kallinchen und Pro

Mellensee. Eine Zusammenarbeit mit der Stadt wäre sinnvoll. Er hält eine Wanderung vom Bahnhof Zossen nach Kallinchen für eine gute Idee.

Frau Süflow schlug die Gründung eines Gremiums unter dem Dach der Stadt vor.

Herr Preuß stellte an Herrn Grunow direkt die Frage, ob die Stadtverwaltung als Koordinator fungieren könnte. Herr Grunow stellte die Möglichkeit in Aussicht.

Herr Preuß äußerte, dass ein Aufruf an die Bevölkerung erfolgen sollte und dass die Angebote koordiniert werden müssen.

Herr Sakowski wollte wissen, ob es schon einen Betreiber für das Rucksackhotel im Bahnhofsgebäude gäbe.

Herr Grunow teilte mit, dass zwei Bewerbungen vorlägen.

Diskussion über Kauf und Ausbau des Bahnhofsgebäudes.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Herr Borchert bedauerte, dass im Bericht nur der Zossener Weihnachtsmarkt erwähnt wurde, auch Wünsdorf hat einen schönen Weihnachtsmarkt.

Herr Borchert wies auch darauf hin, dass der Männerturnverein in Wünsdorf im nächsten Jahr 100-jähriges Bestehen feiert.

Weiterhin teilte er mit, dass vom 9. -12. 9.2010 das 7. internationale Bücherstadtfestival in Waldstadt stattfindet.

Er wunderte sich auch, dass der Ausschuss immer noch den Begriff Landesgartenschau im Namen trägt.

Es erfolgte eine Diskussion über den Namen des Ausschusses und über die Möglichkeit der Ausrichtung einer Laga in den nächsten Jahren.

zu 8 Auswertung Kostenangebot Parkentwicklungskonzept

Herr Preuß gab eine kurze Einleitung und fasste die bisherige Arbeit zusammen. Nach seiner Meinung sollte das archäologische Konzept noch mit eingebracht werden. Das Parkkonzept geht über eine längere Zeit, etwa 2 Jahre.

Nach Meinung von Frau Süflow ist es zu früh im Hinblick auf die Laga mit Umgestaltungen im Park zu beginnen. Sie mahnte, nicht zu früh in die Zukunft zu gehen.

Herr Schulz meinte, ganz im Gegenteil. Das wäre jetzt der erste Schritt.

Auch Herr Zurawski war nicht für ein Warten, bis irgendwann vielleicht die Laga kommt. Der Park soll wieder Aushängeschild der Stadt sein.

Herr Preuß stellte fest, dass es erst die Bestandsermittlung ist und die Realisierung langfristig erfolgen wird. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen könnten in der Stadt Zossen behalten werden.

Herr Grunow ergänzte, dass man sich jetzt schon um einzelne Parkbereiche kümmern sollte. Er wies auf die durch Vandalismus zerstörte Eingangstür zum „Eiskeller“ bzw. Tunnel hin, welcher sich im Eigentum der Stadt befindet. und dass die Stadt Eigentümer ist.

Herr Preuß fasste zusammen, dass durch den Ausschuss ein Antrag in die SVV eingereicht und er einen Entwurf vorbereiten werde.

zu 9 **Nottekanalweg**

Herr Grunow teilte mit, dass Fristverlängerung und Erhöhung der Fördermittel aufgrund des Ergebnisses der Ausschreibung beantragt wurde.

Herr Preuß argumentierte, dass der Ausbauumfang reduziert werden müsse, wenn die ursprüngliche Fördersumme nicht mehr ausreicht. Er fragte nach der Differenz zwischen Bausumme und Fördermitteln. Herr Grunow sagte eine Beantwortung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu.

Herr Grunow wies darauf hin, dass sich das Bauamt mit der Baumaßnahme beschäftigt.

Diskussion über Hinderungsgründe die zur Verzögerung des Baubeginns führten.

Der Ausschuss fordert die Vorlage von Unterlagen und Auskunft durch das Bauamt.

Herr Grunow teilte mit, dass die Stadt versucht, noch in diesem Jahr die Schutzhütte aufzustellen. Der Kostenaufwand werde ca. 1.500,- bis 2.000,- € betragen.

zu 10 **LEADER-Projekt Radweg Kallinchen - Schöneiche - Zossen**

Herr Schulz teilte mit, dass es heute ein Gespräch mit Frau Schreiber und dem Bauamt über die Zuarbeit vom Planungsbüro gab. Die strittigen Punkte seien heute hoffentlich geklärt worden. Er werde auf Durchsetzung des Beschlusses drängen, dass das Geld aus dem Konjunkturpaket dafür eingesetzt werde. Das heutige Gespräch sei für ihn zufriedenstellend gewesen.

zu 11 **Gewässerprivatisierung**

Herr Preuß erkundigt sich nach dem Stand der Umsetzung des Beschlusses.

Herr Grunow teilte ihm mit, dass Frau Schreiber die Behandlung dieser Thematik im nichtöffentlichen Teil der SVV vornehmen werde.

zu 12 **Dachmarke "Der Teltow"**

Herr Preuß fragt nach, ob es schon eine Reaktion der Stadt dazu gäbe.

Herr Grunow verneint. Es gäbe noch mehr Gemeinden, z.B. Rangsdorf, Am Mellensee sowie Baruth und der Tourismus-Stammtisch federführend sein sollte.

Herr Schulz schilderte die Situation und Zusammensetzung des Tourismus-Stammtisches.

- verschiedenes Interesse an einzelnen Stammtischen
- keine gute Öffentlichkeitsarbeit
- unbefriedigend, dass sich die Stadt mehr und mehr zurückgezogen hat
- Förderverein Bücherstadt bot Möglichkeit an als Träger zu fungieren

Herr Borchert fasst noch mal die Vorgehensweise zur Vermarktung des „Teltow“ zusammen.

- Azubis 3. Lehrjahr vom Touristischen Servicezentrum leisten Vorarbeit
- danach auch Kommunen gefragt
- nicht nur Privatpersonen gefordert

Diskussion um Beteiligung an den Arbeiten.

Herr Preuß forderte, dass die Stadt auf das Angebot von Frau Herrmann reagieren sollte. Die Antwort der Stadt sollte nicht dem Zufall überlassen werden.

zu 13 **Panoramaweg in den Mühlenbergen**

Herr Preuß fragte nach dem Stand der Umsetzung und ob daran gedacht werde, noch mal ein Gutachten einzuholen.

Herr Grunow teilte mit, dass es keinen neuen Sachstand gäbe und dass er zu einem Gutachten nichts sagen könne.

Es erfolgte eine, auch in Teilen kontroverse, Diskussion über den Flächentausch für den Panoramaweg.

Herr Schulz sagte, die Verwaltung sollte eine Aussage machen, wir haben Herrn Grahl die und die Flächen angeboten.

Herr Preuß fasste zusammen:
Der Ausschuss empfahl, den Weg im Übrigen auszuweisen und den Teil Panoramaweg außen vor zu lassen.

Nach gefasstem Beschluss zur Tagesordnung wird der Antrag 100/9 mit folgendem Beschlussvorschlag in diesem TOP mit behandelt.

Beschlussvorschlag:

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:
zur schnelleren Umsetzung der Herstellung des Panoramaweges, BV 154/09, auf der Deponie Zossen „Weinberge“ eine Streckenführung über den westlichen Teil der Deponie mit dem Hochpunkt von 78 m zzgl. einer 3 m hohen Aussichtsplattform für max. 4 Personen zu planen und zu bauen.*

Herr Preuß äußerte, er sei nicht begeistert über den Vorschlag von Plan B. Vielleicht, wenn alles schief geht.

Herr Schulz sagte, dass der Wanderweg errichtet werden solle. Er verlas einen Protokollauszug vom 15.09.2009:

„Herr Schulz:

Ich habe an einer Wanderung über den Panoramaweg teilgenommen. Ich würde darauf plädieren, auf den bestehenden Wegen den Panoramaweg zu errichten und zu beschildern. Niemand kann mich daran hindern, trotzdem auf den Kamm zu gehen. Der Heimatverein Kallinchen e. V. würde auch die 20 Schilder sponsern. Das wäre ein toller Weg über die wunderschöne Landschaft bis evtl. in die Bücherstadt.“

Herr Schulz fragte weiterhin, wer den Auftrag für die Schilder auslöse.

Herr Preuß stellte fest, dass es einen Beschluss gäbe und wir keinen Auftraggeber bräuchten.

Kurze Diskussion über Qualität und Errichtung der Schilder.

Der Ausschuss empfahl, dass der bestehende Beschluss umgesetzt werden müsse mit Ausnahme des Kammweges.

Abstimmung Antrag 100/09: 0 / 4 / 0

zu 14 **Archäologisches Stadtkataster**

Herr Grunow teilte mit, dass teilweise Möglichkeiten bestünden 500,- € beim Landkreis zu beantragen.

Herr Preuß äußerte die Frage, wie man Mittel eines Vereins dazu nutzen könnte. Er

stellte fest, dass das archäologische Stadtkataster nur das Sanierungsgebiet betreffe.

Herr Grunow erklärte, dass die Stadt ein solches Kataster begrüßen würde.

zu 15 **Beratungen zu Anträgen von Fraktionen**

zu 15.1 **Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 14.09.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 15.09.2009:
Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes
Vorlage: 095/09**

Beschlussvorschlag:

Beschlussantrag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt im Haushaltsplan 2010 die Kosten für die Erarbeitung einer Stadtentwicklungskonzeption „Zossen 2025“ einzustellen. Die Stadtentwicklungskonzeption soll mindestens folgende Fachkonzepte bzw. Gliederungspunkte beinhalten:
 - Fachkonzept Wohnen
 - Fachkonzept Wirtschaft und Beschäftigung
 - Fachkonzept Einzelhandel
 - Fachkonzept Umwelt und Energie
 - Fachkonzept Bildung und Erziehung (Kitas, Schulen, Bibliotheken ..)
 - Fachkonzept Soziales)als fachübergreifendes Konzept)
 - Fachkonzept Tourismus
 - Fachkonzept Kultur
 - Fachkonzept Verkehr und Technische Infrastruktur
 - Fachkonzept Sport (unter Berücksichtigung der derzeit in der Erarbeitung befindlichen Sportentwicklungskonzeption Teltow-Fläming)
 - Visualisierung und Vorstellung der Ergebnisse
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt Fördermöglichkeiten für die Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes zu prüfen und wenn Fördermöglichkeiten bestehen, diese zu beantragen.
3. Nach Bestätigung des Haushaltplanes 2010 ist die Erarbeitung der Stadtentwicklungskonzeption zu veranlassen.

Herr Zurawski setzte Vergleiche mit Wünsdorf und dass er dort schlechte Erfahrungen gemacht hätte. Er sei gegen Konzepte auf so lange Sicht.

Herr Preuß erläuterte, dass er drei Angebote eingeholt hätte und Kosten im Schnitt von 30 T€ über zwei Jahre verteilt entstehen würden. Für ein Stadtentwicklungskonzept gäbe es keine Fördermittel. Mit Vorlage eines Stadtentwicklungskonzeptes bestünde aber die Möglichkeit bei Beantragung von Fördermitteln höhere Fördermittel zu erhalten.

Herr Preuß schilderte Beispiele und erläuterte Notwendigkeit eines Stadtentwicklungskonzeptes.

Kontroverse Diskussion über das Für und Wider eines Stadtentwicklungskonzeptes.

Intensive Bürgerbeteiligung sei gefordert.

Herr Schulz sprach sich für ein Stadtentwicklungskonzept aus. Mit dem Konzept könnte man die neue junge Stadt in der Gesamtheit sehen. Alle Ortsteile hätten ein Anrecht an der Entwicklung teilzuhaben.

Herr Grunow sprach das Fachkonzept Einzelhandel als Beispiel an. Nachdem wir jetzt Mittelzentrum seien, müsste ein bestehendes Konzept überarbeitet werden. Wir sollten nicht nur Zossen im Auge behalten.

Für Herrn Sakowski wäre der Aspekt interessant, dass es mit Konzept höhere Fördermittel gäbe.

Herr Grunow erläuterte, dass vieles durch einen Flächennutzungsplan geregelt sei und der FNP kommt. Für den FNP brauchen wir auch die Bürgerbeteiligung. Wenn überhaupt, sollten wir mit einem so komplexen Konzept noch warten.

Abstimmung: 2 / 2 / 0

**zu 15.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 06.10.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 12.10.2009:
Einrichtung eines Immissionsschutzwaldes in der Gemarkung Zesch
Vorlage: 104/09**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Ausweisung eines Immissionsschutzwaldes in der Gemarkung Zesch (Flur 4 und 5 sowie Flur 3 teilweise) gemäß § 12 Abs. 1 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg (LWaldG) zu beantragen.

Der begründete Antrag ist beim Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz einzureichen.

Herr Preuß schlug vor, diesen TOP von der Tagesordnung zu nehmen. Diese BV wurde in der SVV bereits abgelehnt.

**zu 15.3 Antrag der Fraktion Plan B vom 01.10.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 01.10.2009:
Antrag zum PANORAMAWEG BV 154/08 Zossen - Mühlenberge
Vorlage: 100/09**

Beschlussvorschlag:

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:
zur schnelleren Umsetzung der Herstellung des Panoramaweges, BV 154/09, auf der Deponie Zossen „Weinberge“ eine Streckenführung über den westlichen Teil der Deponie mit dem Hochpunkt von 78 m zzgl. einer 3 m hohen Aussichtsplattform für max. 4 Personen zu planen und zu bauen.*

Dieser TOP wurde lt. Feststellung zur Tagesordnung gemeinsam mit TOP 13 behandelt.

Carsten Preuß
Ausschussvorsitzender

Evelyn Diebert
Protokollantin